

**Lagebericht
des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg
für das Geschäftsjahr 2018**

Geschäftsverlauf

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

Die **Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder** nahm im Jahr 2018 mit 15.665 im Vergleich zum Vorjahr (15.742) leicht ab (Steigerung in den Vorjahren: 2017: unverändert; 2016: 0,36 % 2015: unverändert, 2014: 0,02 %, 2013: 0,60 %, 2012: 0,90 %, 2011: 1,51 %, 2010: 1,37, % 2009: 2,34 %).

Ab 01.01.2018 beträgt der Beitragssatz 18,6 %, die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei 6.500,00 €. Die **Beiträge** nahmen um -1,19 % (Vorjahr: 12,23 %) auf 165,9 Mio. € ab. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 1,20 % (Vorjahr: 0,96 %).

Die Erträge aus Kapitalanlagen im Jahr 2018 betragen 127,7 Mio. €.

Es bestehen neun Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf.

Alle Immobilien des Versorgungswerks mit Ausnahme der von uns selbst genutzten beiden Büro Eigentumsetagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart sind in fünf Grundbesitzspezialfonds (RABW EUROPA) bei der Alternatives and Real Assets DWS Alternatives GmbH (früher RREEF Spezial Invest GmbH) in Frankfurt am Main, (RABW EUROPA III) bei der Firma BNP Paribas Real Estate Investment Management GmbH in München und (RABW und Europa plus Invest RABW) bei der Firma PATRIZIA Deutschland GmbH in Augsburg angelegt, die von uns allein gehalten werden.

Weiter sind wir beteiligt am Grundbesitzspezial EURO-PROPERTY 1 Fonds der Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH in Frankfurt a.M. mit 22,6 Mio. €.

Außerdem ist das Versorgungswerk in eine immobilienhaltende Beteiligung investiert mit 46,2 Mio. €.

Aufgrund der von 3.009 (Jahr 2017) auf 3.326 gestiegenen Anzahl von Leistungsempfängern aus allen Kategorien nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 13,03 % (Vorjahr: 14,53 %) auf 61,5 Mio. € zu.

Ab 01. Januar 2018 beträgt der Rentensteigerungsbetrag unverändert 91,72 €.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten wurde bei der Bewertung der Deckungsrückstellung bereits im Geschäftsjahr 2017 ein Rechnungszinssatz von 3,0 % vorläufig befristet bis 2025 (danach nach derzeitiger Planung wieder 4,0 %) - und damit auch im Jahr 2018 - und ein Verwaltungskostensatz von zukünftig 2,2 % - und damit auch im Jahr 2018 - zugrunde gelegt.

Das Versorgungswerk gehört der ABV - Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V., Luisenstraße 17 in 10117 Berlin, an.

Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Wie bisher wird auch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren der Kapitalanlagebestand wachsen. Der Aktienanteil ist beibehalten worden.

Die kurz- und langfristig erforderliche Liquidität des Versorgungswerks ist gesichert.

Im Vermögenanlagektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Kapitalanlagen hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert sind und dass sie durch die o.g. namhaften deutschen Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Gefahren dienen regelmäßige Berichte in den Vorstandssitzungen über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögenanlageberater. Zudem wird in den Vorstandssitzungen über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen berichtet. Die Liquiditätsplanung wird anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens gesteuert. Zu diesem Gesamtkonzept gehört der jährliche Risikobericht des Vorstands.

Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern sind gering. Es gibt 38 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (Vorjahr: 48); sie betreffen in 8 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten und in 8 Fällen Altersrenten.

	Zahlende Mitglieder			Beitragsfreie Anwartschaften		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Anzahl					
Stand am 1.1.2018	9.920	5.822	15.742	1.212	1.018	2.230
Zugang	273	249	522	70	73	143
Abgang durch						
- Tod	22	4	26	2	0	2
- Beginn der Altersrente	248	69	317	12	6	18
- Beginn der BU-Rente	5	3	8			
Ausscheiden durch						
- Überleitung	16	12	28			
- Austritt	26	51	77			
Sonstiger Abgang	70	73	143			
Stand am 31.12.2018	9.806	5.859	15.665	1.268	1.085	2.353

	Hinterbliebenenrente					
	Witwen		Witwer		Waisen	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stand am 1.1.2018	428	4.900.517	34	245.897	172	379.320
Zugang	41		2		30	
Abgang durch Tod	6		1			
Sonstiger Abgang	2		1		25	
Stand am 31.12.2018	461	5.423.690	34	276.421	177	374.605

	Invalidenrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2018	41	28	69	1.431.197
Zugang	5	3	8	
Abgang durch Tod	1	2	3	
Sonstiger Abgang	8	2	10	
Stand am 31.12.2018	37	27	64	1.352.760

	Altersrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2018	1.973	333	2.306	46.773.832
Zugang	256	72	328	
Abgang durch Tod	43	1	44	
Stand am 31.12.2018	2.186	404	2.590	53.354.027

Stuttgart, den 6.Juni 2019

Versorgungswerk der Rechtsanwälte
In Baden-Württemberg

(Unterschriften Vorstand)